

## Eröffnung der Kunstausstellung "Fühlen in Farben" im Schloss Zell

Eröffnungsansprache Bürgermeister Simon zur Kunstausstellung "Fühlen in Farben";

mit Bildern von Birgit Lescher-Dietzler am 23.03.2008

Ich darf Sie recht herzlich zur Eröffnung der Ausstellung "Fühlen in Farben" begrüßen und als erstes möchte ich Ihnen ein frohes Osterfest wünschen. Leider ist das Wetter in diesen Tagen durchaus wechselhaft. Anfangs der Woche habe ich mir noch einen Sonnenbrand zugezogen – gestern Nachmittag im Schneetreiben auf dem Fußballplatz gestanden und heute erinnert es draußen an klassisches Aprilwetter.

Aber ich denke, wir alle hoffen und freuen uns darauf, dass mit Ostern der Frühling jetzt auch tatsächlich seinen Einzug hält. Und wie kann man sich an diesem Ostersonntag besser auf den bevorstehenden Frühling einstimmen als mit stimmungsvollen Bildern und – natürlich - einem Glas spritzigen Rieslingssekt!

Genauso wie für uns Moselaner der Riesling einfach dazugehört, so ist auch Kunst in unterschiedlicher Form und Ausdrucksweise für uns unverzichtbar und gehört zwingend – und dies im positiven Sinne - zum Leben dazu. Es ist für mich daher immer wieder eine Freude, bei einer Ausstellungseröffnung hier im Schloss Zell dabei zu sein.

Ihnen Frau Schneider, als Gastgeberin, einmal mehr herzlichen Dank, dass Sie die Räumlichkeiten von Schloss Zell in eine Ausstellung verwandeln lassen und der Kunst damit ein Zuhause geben. Wo könnte ein Künstler schöne Dinge besser präsentieren als in diesem wunderbaren Ambiente hier im Zeller Schloss. Für mich ist es immer wieder ein Erlebnis, wie gut Bilder gleich welcher Stilrichtung in diesem historischen Gemäuer zur Geltung kommen.

Es ist mir persönlich jedoch auch sehr wichtig, dass bei aller nüchternen Sachlichkeit, die den Alltag beherrscht, immer noch Zeit für die schönen Dinge des Lebens bleibt. Dazu zählt Kunst in ihrer unterschiedlichsten Form.

Kunst – wie wir sie heute hier mit den Bildern von Birgit Lescher-Dietzler erleben, ist Ausdruck menschlicher Kreativität. Sie geht hervor aus dem Dialog des Künstlers mit der Natur und mit seiner Umgebung, aber auch, und ich denke das trifft hier besonders zu, aus dem Dialog der Künstlerin mit ihrem eigenen Leben, mit ihrer Persönlichkeit, mit ihren Empfindungen.

Kunst ist aber auch eine Form der zwischenmenschlichen Kommunikation. Künstler sagen mit ihren Werken etwas über sich aus und ihre Wahrnehmung der Welt. Sie wählen dabei die Ausdrucksform, die es ihnen am besten ermöglicht, anderen etwas mitzuteilen, ihre Sicht der Dinge, ihre Stimmungen, ja ihre persönlichen Empfindungen.

Lassen Sie mich bitte ein paar Worte zur Künstlerin sagen: Birgit Lescher - Dietzler wohnt in Treis-Karden, stammt jedoch aus Bullay und ich kenne sie seit - ich schätze mal &ndash; rund 40 Jahren, als wir beide gemeinsam die Realschule in Zell besuchten.

Sehr früh beschäftigte sie sich bereits mit dem Malen und Zeichnen, eine Begabung, welche sie &ndash; wie sie sagt - wohl von ihrem Vater geerbt hat. Bereits in der Schule kam diese Begabung immer mehr zum Ausdruck und mit 14 - 15 Jahren widmete sie sich auch sehr intensiv mit Porträtmalerei.

Aber dann drängten sich andere Dinge in den Vordergrund. Der Beruf &ndash; Familie &ndash; Kinder - die knapp gewordene Zeit ließ wenig oder gar keine Muße für die Malerei mehr zu. Doch die Zeit schreitet weiter und die Kinder sind heute groß.

Persönliche Entwicklungen in den letzten Jahren brachten sie schließlich dazu, sich wieder der Malerei zuzuwenden. Mit Acrylmalerei beschäftigt sie sich nun seit etwa 4 - 5 Jahren.

Birgit Lescher-Dietzler ist eine Autodidaktin die viel an sich und ihrem Stil gearbeitet hat und die von vielen positiven Kritiken immer wieder ermutigt wurde, sich weiter zu entwickeln. Die heutige Ausstellung ist ihr erster Schritt in die breite Öffentlichkeit.

Sie verarbeitet in ihren Bildern eigene Erlebnisse und bringt ihre Gefühle auf die Leinwand. Ausdrucksstark und sensibel zugleich gibt sie die Wahrnehmung ihrer Welt in Ihren Bildern wieder.

In den vergangenen Monaten hat sie sich gemeinsam mit dem Kölner Schriftsteller Leo Sievering dem Projekt &bdquo;Lyrik inspiriert Farben&ldquo; gewidmet. Hierbei setzt sie die in Worte gefassten Gedanken des Schriftstellers um in ihre Bilder und verfolgt wie er gleichzeitig das Ziel, den Betrachter beim Anschauen der Bilder zu begleiten und dessen Seele zu erreichen.

Wenn man ihre Bilder betrachtet und auf sich einwirken lässt, spürt man aber auch etwas von der Auseinandersetzung, den die Künstlerin mit ihrem Werk führt. Man verspürt eine Ahnung von dem Prozess, der sich im Kopf, viel mehr in ihrem Innersten der Malerin, abgespielt hat und &ndash; und dies unterscheidet Malerei wiederum von der Fotografie &ndash; was Malerei auch einzigartig und nicht wiederholbar macht.

Verehrte Gäste, die Bilder von Birgit Lescher-Dietzler kann man letztlich aber &ndash; zumindest ich als Laie &ndash; nicht erklären. Man muss sie auf sich wirken lassen. Und dies tun sie, davon habe ich mich soeben bereits überzeugen können.

Freuen wir uns nunmehr gemeinsam auf die Bilder von Birgit Lescher-Dietzler. Der Ausstellung wünsche ich viele Besucher und Ihnen, verehrte Gäste, bleibende Eindrücke.

